



Diese Überschrift haben Sie sicher schon öfter gelesen, doch zum T+A R 1000 E passt sie schlicht perfekt. So perfekt, wie es die Gerätebezeichnung „Receiver“ nicht tut. ■ Von Lothar Brandt

**K**lammer auflösen: Das mag manchen Mathe-Muffel an quälende Algebra-Stunden erinnern, doch im HiFi-Journalismus kann es auch beglücken. Der Autor hat in AUDIO 9/2016 eine unfassbar gute Kombination aus Multisource-Player und Vollverstärker getestet. Die hießen MP 1000 E und PA 1000 E, gehören zur E-Klasse des deutschen Nobel-Herstellers T+A und überzeugten rundum. Bei der Vorstellung stand der Hinweis in Parenthese: (es gibt noch den Music Receiver R 1000 E). AUDIO löst die Klammer jetzt auf und präsentiert diesen dritten im Bunde.

Bunde passt, denn im Grunde bündelt der R 1000 E für 5000 Euro den MP 1000 E (4700 Euro) und PA 1000 E (3200 Euro) in einem Gehäuse. Abstriche? Das Datenblatt weist eine etwas geringere

Ausgangsleistung der Endstufe und für den Digital-Analog-Wandler etwas niedrigere höchste Abtastraten aus. Der DAC baut aber annähernd auf die gleiche aufwendige Doppel-Mono-Differential-Architektur auf wie im MP 1000 E.

Dass die Burr-Browns hier in Pulse Code Modulation (PCM) höchstens 192 Kilohertz Abtastfrequenz, im Direct Stream Digital höchstens DSD 64 durchwinken: Das dürfte höchstens absolute Digital-Nerds stören, die aus wenigen Quellen Musik in noch höherer Auflösung schöpfen können. Hand aufs Herz: Mehr als der R 1000 E per Streaming übers Netzwerk (mit oder ohne Kabel) oder per USB verarbeiten kann, braucht normalerweise kein Mensch.

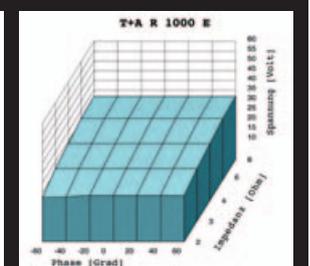
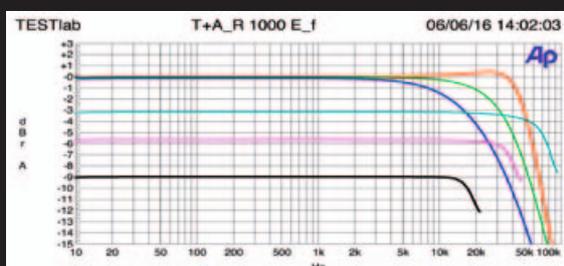
Was man nach Meinung von T+A noch immer braucht, ist Rundfunk aller Art.

Also analog über UKW oder FM HD, digital über DAB/DAB+ oder via Internet. Wichtiger: Für 350 Euro kann man problemlos eine Phono-Platine (MM oder MC) nachrüsten und dann mit dem Tau-sendsassa auch Schallplatten hören.

Apropos Nachrüsten: Wem die Leistung oder die Bassgewalt seiner Boxen nicht genügt, kann über den Subwoofer-Ausgang einen solchen andocken. Seine Eigenleistung erbringt der R 1000 E wie der PA 1000 E über einen sogenannten Schaltverstärker. Aus einem konventionellen Netzteil versorgt, zählt er zur Gruppe der analogen Class-D-Verstärker. Die MOS-FET-Leistungstransistoren werden geschaltet, je nachdem, wie es ihnen das pulsweitenmodulierte Signal vorgibt. Der Vorteil gegenüber gewöhnlichen A/B-Verstärkern ist der sehr viel

## MESSLABOR

An Impedanzen unter 2 Ohm fällt der Frequenzgang ab 2 kHz ab bis -4 dB bei 20 kHz (obere blaue Kurve), an 4 Ohm -1 dB. Die Leistungsabgabe ist tadellos (93 W/8 Ohm; 142 W/4 Ohm) und stabil (rechtes Diagramm, AK 65). Der Rauschabstand liegt mit 94 dB (Line, bewertet) gut, der Jitter mit 243 ps gleichfalls. Das Verzerrungsverhalten ist bis 20 Watt sehr gut, bei hohen Leistungen nicht ganz so gut wie beim PA 1000 E.



**STECKBRIEF**

	<b>T+A</b> R 1000 E
Vertrieb	T+A 05221 76760
www.	ta-hifi.de
Listenpreis	5000 Euro
Garanzzeit	3 Jahre
Maße B x H x T	44 x 11,5 x 37 cm
Gewicht	13 kg

**ANSCHLÜSSE**

Laufwerk CD/DVD/BD	•/–/–
Analog In/Out	3 x Cinch /Phono optional; Pre/Line/Subwoofer
USB	• (B)
Digital In AES/koax/optisch	–/3/2
Digital out AES/koax/optisch	–/1/–
Netzwerk, HDMI	•/–

**FUNKTIONEN NETZWERK**

DSD	•
Formate	FLAC, WAV, mp3, AAC, OGG, AIFF, ALAC
Bluetooth/Airplay	• (aptX)/–
Gapless	•
Streamingdienste	Tidal, Deezer, Qobuz
Netzwerk/Webradio/UPnP	•/•/•
Internetradio/Anbieter/FM/ DAB/DAB +	•/airable/•/•/•
Bluetooth/Airplay	•/–
Lautsprecheranschlüsse	1 Paar
AUDIO-Kennzahl	65
Vollw. Steuerung via App	•
Fernbedienung	•
Max. Abtastrate	24 bit/196 kHz
Besonderheiten	E2-Link-Schnittstellen, sehr guter Kopfhörer-Amp

**AUDIOGRAMM**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universal-Streamer/ Vollverstärker mit exzel- lentem Klang in allen Formaten, Phono-Opti- on, Top-Verarbeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schock für den Wettbewerb, Ultra-Nerds werden noch höhere Abtastraten vermissen, mögliche Höhenverluste bei Elektrostaten</li> </ul>
Klang CD/HiRes	115/135
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

**AUDIO KLANGURTEIL 125 PUNKTE**  
**PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND**

**FAZIT**

**Lothar Brandt**  
AUDIO-Mitarbeiter

**Auch wer sonst gar nicht genug Geräte haben kann, dürfte einen Narren fressen an diesem echten Universalgenie. CD-Player, DAC, Streamer, Tuner, Digitalradio, Vor/Endverstärker: heruntergebrochen auf die Preise dürfte man kaum etwa besseres finden. Bis zu schon markigen Lautstärken klingt der Verstärker zudem richtig highendig. Mit dem T+A R 1000 E hat man einen für alles.**



**ALLES, WAS MAN BRAUCHT:** Analog und digital dürften anschlussseitig keine Wünsche offen bleiben. Symmetrische Anschlüsse sind verzichtbar – die wichtigsten Verbindungen zwischen Quelle und Verstärker sind intern. LAN-Buchsen rechts für T+A E2-Link.



**ALLES, WAS HART MACHT:** Die Seitenwangen aus Zinkdruckguss wiegen 2 Kilogramm pro Stück und geben dem Gehäuse eine enorme Stabilität. Es gibt sie (wie die Front) schwarz oder silberfarben lackiert. Auch sie sind made in Germany – und das sehr präzise.

bessere Wirkungsgrad und damit niedrigere Platz- und Energieverbrauch. Wobei die eigens entwickelte T+A-Lösung mit gemeinen Class-D-Verstärkerchen ungefähr so viel gemein hat wie ein Hollandrad mit einem Superbike.

Zum vollendeten Sympathieträger wird der R 1000 E durch den CD-Player an Bord. Nach den Erfahrungen mit dem überragenden Silber-Dreher im MP 1000 E sorgt das schon mal für wohltuende Vorfreude. Die bestätigte das ostwestfälische Universalgenie im Hörtest. An der B&W 802 D3 lieferte er nach kurzer Hochlaufzeit eine Glanzleistung ab. Mitig abgemischte Stimmen standen wie gemeißelt in allen Details in der Raummittle, das Klanggeschehen verteilte sich faszinierend präzise und farbstark gezeichnet drum herum.

Auch mit hochaufgelöster Musik bestätigte sich die Verwandtschaft zu den E-Klassenkameraden. Da blieb alles bis zu schon sehr hohen Lautstärken sehr transparent und gleichwohl angenehm warm, keine Spur von Kühle und Härte. Die mischten sich – ganz ein bisschen – erst mit extremen Pegeln ein, die aber jenseits mittelschwerer Party-Bedröhnung lagen. Im Genussbereich sorgte der T+A R 1000 E völlig unabhängig von der Musikgattung für ein Wohlgefallen, das er auch mal mit sattem Snaredrum-Punch und fundamentalen Bass-Attacken erzeugte. „Kraftvoller Feinzeichner“ trifft den Charakter ganz gut.

Klammer auf: „Receiver“ klingt als Gerätegattung für diese geballte Ladung Hightech viel zu altbacken. Bitte eine neue ausdenken. Klammer zu.

**ALLES, WAS ZÄHLT:**

Die Digitalplatine ist ehrfurchtgebietend bestückt mit Steuerprozessor (großer Chip Mitte), Streaming-Prozessor (darüber), Bluetooth-Modul (unten Mitte), Digital Processing Board (untere rechte Ecke), Digitaltuner (obere rechte Ecke) und Connecting Board (oben rechts).

